

# *St.-Elisabeth-Bote*

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

4. Jahrgang Nr. 15/2010      Vierter Sonntag der Osterzeit      25. April 2010

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 25.04. Vierter Sonntag der Osterzeit

19.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse in der Pfarrkirche von Burbach  
Wegen des Ordensstages im Rahmen der Hl.-Rock-Tage, an dem auch  
unsere Schwestern teilnehmen, in Auw keine Sonntagsmesse

Montag 26.04. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung (UC)

Dienstag 27.04. Hl. Petrus Kanisius SJ, Kirchenlehrer

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Peter Holbach  
und seine verstorbenen Eltern

Mittwoch 28.04. Vom Wochentag - Hl. Peter Chanel - Hl. Ludwig Maria

Grignon de Montfort, Ordenspriester

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Donnerstag 29.04. Hl. Katharina von Siena, Kirchenlehrerin

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 30.04. Vom Wochentag - Hl. Papst Pius V. - Vorabend des Maimonats

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der Mutter-  
gottes nach Meinung zur Eröffnung des Muttergottesmonats Mai

Samstag 01.05. Kirchweihfest der Hohen Domkirche - Hl. Josef der Arbeiter

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 02.05. Fünfter Sonntag der Osterzeit

9.00 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Gindorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

GEBURTSTAG. Am 29. April 2010 kann Frau Katharina Peters, geb. Krütten (Nex Käddi),  
ihren 85. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch!

TRÖSTERIN. In der Muttergottesoktav zur "Trösterin der Betrübten" in der Kathedrale von  
Luxemburg ist der Eifeler Wallfahrtstag am Mittwoch, dem 5. Mai. Das Pilgeramt für die  
Dekanate Bitburg und St.-Willibrord-West EIFEL (Neuerburg-Waxweiler) beginnt um 11.15 Uhr  
in der Kathedrale. Die Pilgerandacht ist dort um 15.00 Uhr.

SENIOREN. Die Schwestern laden wieder zum Seniorennachmittag ein: Am Mittwoch, dem  
28. April, ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Auw.

MIT DER FEUERWEHR IN DEN MAI. Die FFW Preist lädt zur Maifeier ein: Freitag, 30.04.,  
18.00 Uhr Aufstellen des Maibaums am FFW-Gerätehaus und Eröffnung des Bierstandes.  
Samstag, 1. Mai, ab 16.00 Uhr Bierstand, Sonntag, 2. Mai, 12.00 Uhr Mittagessen (Vorbe-  
stellung: Tel. 2780) mit Spießbraten, Kartoffelgratin und Krautsalat (5,50 Euro); nachmittags  
Kaffee und Kuchen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für  
den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155;  
E-Mail heinza@uni-trier.de

WASSER AUS AUW FÜR PREIST UND HOSTEN. Wer in Auw die Rotlaystraße am Schalbach entlang geht, wer das letzte Haus und den Fischweiher “an der Baach” passiert hat, kommt bald zum “Wasserhäuschen”. Es beherbergt die Pumpstation, welche die drei Hochbehälter der Wasserleitung von Preist, Hosten und Auw mit Quellwasser aus dem Tal versorgt. Das heutige “Wasserhäuschen” wurde erst gebaut, als Auw eine Wasserleitung erhielt (1954; vgl. St.-Elisabeth-Bote 14/2010). Etwa 100 Meter vor dem heutigen Wasserhaus stand früher das alte “Waaserhäsjen”. Es war bunkerartig in den Hang hinein gebaut, hatte eine schöne Fassade aus behauenen Bruchsteinen mit zwei Stahltüren. Über ihnen stand in Stein gemeißelt die Inschrift: WASSERWERK PREIST-HOSTEN 1929. Es war die Pumpstation für die Wasserversorgung der beiden Dörfer auf der Höhe. 1929 wurde nämlich in den Gemeinden Preist und Hosten eine Wasserleitung gebaut. Den “Hoasekump”, eine Quelle in Ortsnähe von Preist, lieferte zu wenig Wasser. In Hosten gab es überhaupt kein Quellwasser. So musste das kostbare Nass aus dem Auwer Tal hochgepumpt werden. Merkwürdigerweise bekam Auw zunächst nichts davon ab. Das alte “Wasserhäuschen” bediente nur Preist und Hosten.

Um die Wasserversorgung in ihren Gemeinden sicherzustellen, hatten sich Preist und Hosten zu einem Zweckverband zusammengeschlossen und 1929 gemeinsam die Wasserleitung mit der Pumpstation “an der Baach” bei Auw gebaut. Die Gesamtkosten betrugen 113 771 Reichsmark. Davon entfielen auf die Gemeinde Hosten 47 400 RM und auf die Gemeinde Preist 66 371 RM. Es gab eine staatliche Beihilfe, die aber nur 19 % der Baukosten deckte, so dass die beiden Gemeinden bis nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-1945) ihre Wasserleitungs-Schulden noch nicht restlos bezahlt hatten. Die Währungsreform machte dann aber dem Zins- und Tilgungsdienst ein Ende. Doch mittlerweile waren die Pumpen reparaturbedürftig geworden. Sie in Betrieb zu halten, verursachte beträchtliche Kosten. “Schleifer Mechel” und dann “Binze Bärend”, beide aus Preist, die mehrmals am Tag auf dem Motorrad zum “Waaserhäsjen” fuhren, um die Pumpen anzuwerfen, mussten immer wieder flicken und reparieren.

Für die Einwohner von Preist und Hosten wurde das Wasser wegen der hohen Betriebskosten mehr und mehr zu einer kostspieligen Angelegenheit. 1949 wurde das Wassergeld erneut erhöht. Die Hostener mussten nun 0,90 DM pro Kubikmeter zahlen, die Preister 0,85 DM. Der “Trierische Volksfreund” schrieb am 6. Februar 1950 unter der Überschrift: “Allzu kostbares Wasser”: “Das ist ein Preis, der wahrscheinlich einzig in seiner Höhe im ganzen Regierungsbezirk Trier dasteht und für die Ortseingesessenen vollkommen untragbar ist.” Es wurden Anträge auf staatliche Beihilfe gestellt, die aber erfolglos blieben. Erst im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserleitung für Auw (1954) wurde dann die neue Pumpstation gebaut, die wirtschaftlicher arbeitete. Ihren Betrieb überwachte nun Familie Tröndle aus Auw.

AUFSCHWUNG IN PREIST. Der “Trierische Volksfreund” meldete am 27.12.1949 aus Preist: “Die gute Finanzlage der Gemeinde hat es dem rührigen Gemeinderat unter Leitung des geschätzten Ortsbürgermeisters Ney ermöglicht, umfangreiche Wegeverbesserungen innerhalb des Orts vorzunehmen. Der ‘Schulecken’ und der Weg zum Kornmarkt erhielten eine Teerdecke. Der Eingang von Auw aus wurde teils mit einer Teerdecke, teils mit Basaltpflaster hergestellt. - Hier sind im letzten Jahr drei neue Wohnhäuser erbaut worden. Im nächsten Jahre sollen sechs weitere entstehen.”